

## Das Ombudssystem

In Skandinavien gehören sie zur Normalität, in Deutschland sind sie noch exotisch. In Remseck gibt es die **FDP Ombudsleute schon seit Mitte der 90er Jahre**. **Bürgeranwälte**, sozusagen. Übrigens sehr zum Verdruss des alten Bürgermeisters, dem diese Art der politischen Arbeit - besonders der FDP - nicht gefiel. Seit 1994/95 wurde die Einrichtung der Ombudsleute von der Remsecker Bürgerschaft schon 100-fach genutzt. Remsecker Ombudsleute sind FDP-Mitglieder oder uns nahe stehende Personen, Frauen und Männer, denen Sie Ihre Anliegen, Sorgen, Kritik oder Ideen mitteilen können. Nutzen Sie diese Chance auch. Wir schauen dann, was wir für Sie tun können. Unsere **Ombudsliste** veröffentlichen wir im Amtsblatt.

### Ombudsleute – Ihre Ansprechpartner:

**Gabi Knieriem** Tel: 07146-20079  
FDP Stadträtin, stv. Fraktionsvorsitzende  
**Dr. Eberhard Buck** Tel: 07146-6020  
FDP Stadtrat  
**Thomas Richter** Tel: 07146-6927  
Koop. Vorstandsmitglied  
**Erika Schellmann** Tel: 07146-42685  
FDP Kreisrätin  
**Armando J. Mora Estrada** T 07146-860170  
FDP Stadtrat - Fraktionsvorsitzender  
**Kai Buschmann** Tel: 07146-871896  
FDP Stadtrat, stv. Frakt.vors., Regionalrat  
**Gustav Bohnert** Tel: 07146-43192  
FDP Stadtrat

weitere Informationen:  
[www.fdp-remseck.de](http://www.fdp-remseck.de)  
[wir-tun-was@fdp-remseck.de](mailto:wir-tun-was@fdp-remseck.de)

Die FDP bietet Ihnen in Remseck in jedem Ortsteil die Gelegenheit, direkt mit einem unserer Ombudsleute in Kontakt zu treten und Kritik, Fragen oder Anregungen loszuwerden. Ob es um die Straßenbeleuchtung geht, um Fußgängerquerungen, um Sauberkeit im Ortsbild, um mehr Effizienz in der Verwaltung usw., alles Themen, denen wir uns gerne annehmen.

Unsere Ombudsleute haben **immer ein offenes Ohr für Sie** und Ihre Anliegen. Wir bemühen uns dann, **zusammen mit den Gemeinderäten Gustav Bohnert, Dr. Eberhard Buck, Kai Buschmann, Armando J. Mora Estrada und Gabi Knieriem Lösungen herbeizuführen**. Das klappt nicht immer, aber oft. Und: natürlich sehen wir das eine oder andere planerisch oder politisch anders als Sie. Das ändert nichts daran, dass wir uns für Sie einsetzen. So verstehen wir unseren Wählerauftrag. Klar, Mehrheiten im Gemeinderat können wir nicht garantieren, oft genug blieben in den letzten Jahren unsere guten Ideen und Lösungsansätze an politisch anders gerichteten Mehrheiten hängen.

Wir bleiben für Sie am Ball. Kommunalpolitik sehen wir als Auftrag, für die Bürgerschaft zu wirken. Gleichwohl sehen wir auch, dass wir es dabei nicht immer jedem recht machen können. Denn 100%ige Lösungen sind gerade in einem Gemeinwesen wie Remseck mit sechs Ortsteilen schwierig, aber auch immer wieder herausfordernd. Und das macht uns Spaß, dafür werben wir um Ihre Unterstützung.

# FDP Remseck

Die Liberalen

Infostand der Remsecker Liberalen  
am 20. April 2013 in Neckarrems

**„Nicht nur  
vor der Wahl“**

## Praktizierte Bürgernähe – Konzept der FDP Remseck

Immer wieder beklagen sich Menschen, dass Parteien nur vor Wahlterminen zu Infogesprächen auf der Straße zu sehen seien. **Die FDP Remseck tut was:** alle zwei Monate sind wir mit einem Infostand wechselnd in den Remsecker Ortsteilen präsent. Übers Jahr verteilt können Sie uns in allen sechs Remsecker Ortsteilen antreffen. Diese Infostände unter dem Motto **„Nicht nur vor der Wahl“** sind ein Baustein des FDP-Konzepts praktizierter Bürgernähe. Nutzen Sie diese Gelegenheit, mit uns ins Gespräch zu kommen und Ihr Anliegen vorzubringen.

### Die Bausteine unseres Konzeptes:

#### 1. Das Ombudssystem

Siehe auf der Rückseite.

#### 2. Das „Ärgernis des Monats“

Wir veröffentlichen im Amtsblatt der Stadt unter diesem Motto in unregelmäßigen Abständen einen Missstand, dem dringend abgeholfen werden sollte.

#### 3. „Nicht nur vor der Wahl“

Die Infostände in den Remsecker Ortsteilen.

#### 4. ReliGiO – Remsecker liberale Gespräche in Offenheit

– hier werden aktuelle Debatten geführt

#### 5. „Wer bewegt Remseck?“

Eine Veranstaltungsreihe, in der sich Remsecker Einrichtungen, Gewerbetreibende und Vereine vorstellen können. Hier sollen vor allem die ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde eine Möglichkeit bekommen, sich mit ihren Anliegen der Bürgerschaft zu präsentieren. Auch von dieser Reihe gehen viele Impulse für die Gemeinde-ratsarbeit aus.

#### 6. Die monatlichen öffentlichen Bürgertreffs

Als einzige Partei in Remseck bieten wir vor den Gemeinderatssitzungen eine öffentliche FDP-Fraktionssitzung an. In der Woche der Gemeinderatssitzung treffen wir uns montags um 19 Uhr in einer Gastwirtschaft und diskutieren mit der Bürgerschaft den öffentlichen Teil der anstehenden Tagesordnung. Hier ist schon manche Bürgeridee in die Fraktionsarbeit eingegangen.

#### 7. Das Remsecker Diskussionsforum der FDP

Hier können Sie Beiträge lesen und schreiben.

#### In und um Neckarrems:

Kuckucksei für Neckarrems

Über die Ostertage wurde in der Presse über die neueste Schnapsidee der Landesregierung in Sachen Verkehrslenkung nördlich von Stuttgart berichtet: Der so genannte Nord-Ost-Ring mit einer neuen Brücke zwischen Aldingen und Neckarrems soll aus dem Bundesverkehrswegeplan gestrichen werden. Stattdessen soll die Strecke von der Autobahnausfahrt Mundesheim bis nach Backnang vierspurig ausgebaut werden, um einen Anschluss an die B14 Backnang-Waiblingen zu erreichen. Dies wurde von der Presse als "Osterüberraschungsei" bezeichnet. Die Metapher ist den Ostertagen geschuldet, besser passen würde nach Auffassung der FDP die Bezeichnung "Kuckucksei": Untersuchen haben gezeigt, dass die Verkehrsbelastung bei Remseck sich zum größten Teil aus regionalem Verkehr zwischen den Räumen Ludwigsburg und Waiblingen/Fellbach speist. D.h. der Ausbau der Verbindung von Mundesheim nach Backnang wird so gut wie keine Auswirkungen auf die Situation bei uns haben. Wer das Gegenteil behauptet, legt den Remseckern ein Kuckucksei ins Nest. Schon bemerkenswert ist, dass grün-rot hier vor Ort immer gegen die Nord-Ost-Umfahrung mit dem Argument "Keine Autobahn Hamburg-Mailand an unserer Haustür vorbei" polemisiert (was bei einem zweispurigen Bau ja ausgeschlossen ist) und nun die grün-rote Landesregierung genau eine solche vierspurige Verbindung für den Fernverkehr durch das Konzept "Mundesheim-Backnang-B14" mit Anschluss an die vierspurige B10 ins Neckartal mit Autobahnanschluss in Wendlingen vorschlägt.

### **Sandufer – ecological correct**

Das Neckarremser Sandufer wird teurer als erwartet. Erst machte der nicht aufgefundene Juchtenkäfer seine Schwierigkeiten bei der Genehmigung, jetzt verteuern vor allem durch Naturschutzauflagen erzwungene Nachpflanzungen das Projekt um 279.000 €. Hintergrund: Das Neckarufer zwischen Neckarrems und Hochberg war teilweise stark zugewachsen und der Blick auf den Fluss nicht mehr gewährleistet. Die FDP konnte mit den Blüten der Robinien gut leben, die im Sonnenlicht schön schimmerten. Die Landschaftsplaner jedoch wollten durch Rodungen hier wieder

den Bezug zum Fluss gewährleisten. Der starke Bewuchs mit Robinien war den Naturexperten auch ein Dorn im Auge, da diese Pflanze aus Nordamerika stammt und hier eigentlich nicht heimisch ist. Kaum waren die „fremden Pflanzen“ am Ufer entfernt, machte der Naturschutz aber Nachpflanzauflagen mit „autochthonem süddeutschen Pflanzgut“. Dies macht einen großen Teil der Mehrkosten aus. Jetzt hoffen wir mal, dass das heimische Pflanzgut die Blickbeziehung zum Neckar nicht bald wieder zuwuchert. Es macht zwar Sinn, das natürliche Artenspektrum einer Region zu erhalten. Hier erscheint uns das Vorgehen aber übertrieben. Gut, dass es sich um Pflanzen und nicht um Menschen handelt, denn dann wäre das Vorgehen nicht „political correct“. Bei Pflanzen gibt es aber eine andere „ecological correctness“. Insgesamt kosten die Maßnahmen am Neckarufer zwischen Neckarrems und Hochberg 2,4 Mio €, wobei der Verband Region Stuttgart 1 Mio € zuschießt und von der EU auch 400.000 € fließen. D.h. an Remseck bleibt ca. 1 Mio € hängen. Die Naturschützer aus dem Landratsamt sind übrigens nicht nur für den Juchtenkäfer und die Nachpflanzungen verantwortlich, sondern auch für die geschlossene grüne Verkleidung des „Bauzaunes“ am gerodeten Neckarstrandbereich. Der Spaziergänger mag sich fragen, warum das Sandufer einen Sichtschutz benötigt? Darum geht es nicht. Hierbei handelt es sich um eine Orientierungslinie für Fledermäuse. Diese finden sich per Radar zurecht und peilen die Baumspitzen an. Durch die Rodung bestand die Gefahr, dass die Fledermäuse aus dem Neckarremser Steinbruch orientierungslos werden. Daher gibt es diese Auflage bis zur Nachpflanzung von großen (und damit teuren) Bäumen an dieser Stelle. Die FDP hat die Vorlage einer ausführlichen Liste der Maßnahmen mit Ansätzen für Einsparungen eingefordert.

### **Kriegerdenkmal**

Das Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Ersten und Zweiten Weltkrieges an der Landstraße nach Hegnach wird umgesetzt. Der neue Standort ist der Neckarremser Friedhof. Die Stihl-Stiftung übernimmt den größten Teil der Kosten für die Restaurierung

und Neuanlage. Die FDP begrüßt sehr, dass ein würdiger Platz für das 1922 aufgestellte Denkmal gefunden wurde. Wir haben beantragt, dass das Denkmal am neuen Standort mit einer Informationstafel versehen wird, die über die je zeitgebundene Form des Totengedenkens informiert. 1922 wurde die Gefallenenliste mit den Worten „Sie starben für das Vaterland“ eingeleitet. Diese zeitgebundene Aussage sollte nicht im Sinne einer Glorifizierung des Soldatentodes missverstanden werden.

### **Kunstrasenplatz Neckarrems**

Die FDP Fraktion hat beim Thema Sportanlage Hummelberg (Kunstrasen mit leichtathletischen Möglichkeiten) vorgeschlagen zu prüfen, ob nicht die Weitsprunggrube mit der Laufbahn (als Anlaufbahn) gekoppelt werden könnte. Der Planer hat ursprünglich dafür zwei getrennte Einrichtungen vorgesehen. Der berichtende Ingenieur war bei unserer diesbezüglichen Nachfrage überfordert und meinte, dass sei ein Detail, zu dem er jetzt nicht Stellung nehmen könne. Na, dann warten wir mal auf die Ausführungsvorlage. Auf jeden Fall ist ein schöner Kunstrasenplatz für die Sportanlage Hummelberg auf den Weg gebracht.

### **Windradzone bei Neckarrems?**

„Lieber Gott, verschon mein Haus, zünd andere an“ – diese Botschaft nennt man St. Floriansprinzip. CDU und Freie Wähler handeln beim Thema Windkraft nach diesem Prinzip. Scheinheilig wird erklärt, wie wichtig regenerative Energie sei, aber man möge sie doch bitte weit weg von Remseck an Nord- und Ostsee erzeugen. Daher votierten beide Fraktionen jetzt im Rat bei einer Stellungnahme zum regionalen Vorranggebiet für Windkraft auf Waiblinger Gemarkung in der Nähe des Bittenfelder Wasserturms gegen dieses Vorhaben. Auch wenn man in Remseck keine Windräder sehen möchte, war das Mehrheitsvotum des Rates gegen das Windkraftgebiet falsch: Der Windkrafterlass des Landes schreibt vor, dass jede Kommune ein „kommunales Konzentrationsgebiet für Windkraft“ auf ihrer Gemarkung ausweisen soll. Ist so eine Zone ausgewiesen, ist der Rest der

Gemarkung für Windräder tabu. Im Baugesetzbuch (BauGB) § 35 Abs. 3 Satz 3 ist die Privilegierung von Windkraftanlagen im Außenbereich geregelt. Diese ist nur aufgehoben, wenn im Flächennutzungsplan Vorranggebiete für Windkraftanlagen ausgewiesen sind. Wenn eine Kommune keinen Windkraftstandort ausgewiesen hat, sind solche Anlagen automatisch im Außenbereich privilegiert. Wenn irgendein Landwirt einem Windradinvestor Boden zur Verfügung stellt, kann eine Genehmigung dann nicht einfach verweigert werden, sondern erfordert schwierige Begründungen im Einzelfall, die u.U. nicht gelingen. Beim Bittenfelder Wasserturm gibt es auch auf Remsecker Gemarkung ein paar Hektar, die sich grundsätzlich für Windkraft eignen. Für die FDP ist eine „interkommunale Konzentrationszone für Windkraft Remseck-Waiblingen“ an dieser Stelle eine Option.

Gustav Bohnert, Kai Buschmann April 2013